

Taking Over

Thief King/Seth | Bakura/Seto | Bakura/Ryou | Seto/Jounouchi

Von Umi

Kapitel 10: Videotape

Ein leises Rascheln ließ den jungen Firmenchef aufwachen.

Bakura, der sich über eine Woche nicht mehr hatte blicken lassen, kniete breitbeinig über ihm und schmunzelte. "Hast du mich vermisst?"

Der Größere schloss die Augen und drehte sich auf die Seite. "Lass mich gefälligst in Ruhe."

"Bist du wütend?"

Kopfschütteln.

"Was ist dann?"

Ein Flüstern. "Ich will dich nicht mehr sehen."

"Und warum?"

"Ich habe dir schon mal gesagt, dass ich keine Lust habe, nur dein Spielzeug zu sein. Und jetzt geh."

"Nein."

Kaiba richtete sich auf. "Was heißt hier nein? Das ist immer noch mein Haus."

"Mag sein. Von mir aus kannst du mich wegschicken so oft du willst, ich gehe gerne, aber nicht heute."

"Und warum nicht?"

Keine Antwort, nur ein sanfter Kuss.

"Ich hab dich was gefragt. Warum gehst du nur heute nicht?"

"Es war schon schwer genug, herzukommen."

"Was meinst du damit?"

"Hikari wollte mich nicht gehen lassen." Das Grinsen im Gesicht des Weißhaarigen ähnelte fast schon einem müden Lächeln.

"Ich glaube, er ist eifersüchtig."

"Vielleicht... aber wenn es nur das wäre, dann hätte ich keine Probleme zu dir zu kommen." Wieder ein Kuss. Wieder ungewohnt weich.

Der Größere runzelte verständnislos die Stirn, erwiderte ihn aber.

Jetzt redete sein Bakura auch noch genauso in Rätseln wie der andere. Als ob einer nicht genug wäre...

Plötzlich wurde der Kuss gelöst und der Grabräuber legte lautlos seufzend seinen Kopf auf den Schoß des Braunhaarigen.

Eingeschüchtert von diesem seltsamen Verhalten blickte der auf ihn herunter und

wollte gerade die Hand nach seiner hellsilbernen Mähne ausstrecken, als er sich an das letzte Mal erinnerte und innehielt. "Kann ich... dich berühren? Am Kopf, meine ich."

Schulterzucken. "Ich weiß nicht. Versuch es."

"Aber nicht, dass du mir dann wegrennst oder so."

"Ich kann dir nichts versprechen."

Vorsichtig legte der junge Firmenchef seine Hand auf den weißen Schopf des anderen und ließ sie erst mal darauf ruhen. "Unangenehm?"

"Es geht." Ein leises Schmunzeln. "Die Mühe, die du dir gibst, ist ja wirklich einfach zu goldig. Hoffentlich erwischt uns niemand."

"Mach dich gefälligst nicht über mich lustig. Es ist auch so schon schwierig genug."

"Ich weiß."

Für eine Weile herrschte Stille.

"Bakura?"

"Hm?"

"Was ist eigentlich mit dir? Du bist anders."

"Als sonst?"

Ein Nicken.

Der Dieb wurde leiser. "Ich bin müde, das ist alles. Einfach nur müde."

"Ryou meinte... du wärst krank."

"Aha..."

"Hat er die Wahrheit gesagt?"

Ohne zu antworten rutschte der Kleinere näher und zuckte leicht mit einer der Schultern.

"Bakura. Hat er?"

Schläfriges Flüstern. "Wer weiß..."

Bevor Kaiba noch einmal nachhaken konnte, hatte der Atem des Weißhaarigen auch schon einen gleichmäßigen Rhythmus angenommen.

Der Größere strich zaghaft über seinen Kopf und ließ sich dann wieder in das eigene Kissen zurücksinken.

Die Hand ließ er einfach in der weißen Mähne seines Geliebten ruhen.

Am nächsten Morgen war von Bakura weit und breit nichts zu sehen.

Und wie in diesem Fall üblich fehlte natürlich auch Ryou in der Schule.

Von diesem ewigen Hin und Her genervt machte der junge Firmenchef sich nach Unterrichtsende auf den Weg zu ihm. Er war schon gespannt, welche tolle Ausrede er sich heute wohl überlegt hatte...

Aber es kam anders.

Statt in dessen Wohnung traf Kaiba den Hikari seines Geliebten in einem völlig anderen Stadtteil: dem Villenviertel, in dem er selbst wohnte.

Völlig außer Atem rannte Ryou auf die schwarze Limousine zu, die gerade durch das geöffnete Tor auf das riesige Anwesen seines Klassenkameraden fahren wollte, und klopfte an das hintere Fenster. Sofort stoppte der Wagen und die Scheiben fuhren herunter.

"Was willst du?"

"Ich muss mit dir reden, Kaiba-kun. Es ist wichtig. Sehr sogar."

Der Größere überlegte kurz, dann nickte er und entriegelte die Tür. "Steig ein."

Ein Nicken. Dann kam der Hikari der Aufforderung nach.

"Worum geht es?"

"Um Yoru."

Der junge Firmenchef vermutete ein ähnliches Gespräch wie letztes Mal in der Schule und murrte leise. "Was ist mit ihm?"

"Er ist weg."

"Er ist was?!"

"Weg. Verschwunden. Abgehauen."

"Wie soll das denn funktionieren?"

Ryou fuhr sich besorgt durch das Haar. "Er kann sich materialisieren... Ich hab nur einen kurzen Moment nicht aufgepasst, schon ist er getürmt."

"Seid ihr nicht abhängig voneinander? Dann müsste er doch von allein wiederkommen."

Die Wagentür wurde geöffnet; beide Jungen stiegen aus und gingen ins Innere des Hauses. Erst dort nahmen sie das Gespräch wieder auf.

"Er wird aber nicht allein wiederkommen. Kaiba-kun, ich hatte doch mal erwähnt, dass er krank ist. Er hat seine eigenen Grenzen aus den Augen verloren."

Der Größere wollte eigentlich etwas erwidern, da vergrub sein Gast plötzlich das Gesicht in den Händen. Seine Stimme war nur noch ein heiseres Flüstern. "Ich hab doch versprochen, auf ihn aufzupassen..."

Für ein paar Sekunden kehrte Stille ein, dann richtete Ryou sich wieder gerade auf und holte tief Luft.

Blickte seinen Klassenkameraden ernst und entschlossen an. "Wenn dir etwas an ihm liegt, dann solltest du dir Sorgen machen. Ich mache keine Witze."

"Und was soll ich deiner Meinung nach tun?"

"Ich klapper ein paar seiner Lieblingsorte ab. Du schaust in meiner Wohnung nach, falls er doch zurückkommt." Es klimperte und kühles Metall wurde in Kaibas Hand gedrückt. "Hier ist ein Zweitschlüssel."

Der Braunhaarige zögerte noch kurz, dann nickte er und machte sich auf den Weg.

Ryou verschwand indes irgendwo in Richtung Stadtpark.

Erst schien es, als würde der Schlüssel nicht passen, dann jedoch gab die Tür mit einem leisen Klicken nach und sprang auf.

Es war dunkel in der kleinen Wohnung, roch nach irgendwelchen Kräutertees...

Ein kleines rotes Licht aus Richtung der Bücherwand lenkte den jungen Firmenchef plötzlich von seinem eigentlichen Vorhaben ab. Neugierig näherte er sich ihm und rückte die dicken Wälzer, die seinen Ursprung - welcher sich als Kamera entpuppte - verbargen, beiseite.

Einer der beiden Bakuras filmte also sich selbst und seine andere Hälfte... sehr interessant...

Noch interessanter allerdings war die Videokassette, die sich in der Kamera befand.

Nach einer kurzen Überlegung steckte Kaiba sie in seine Manteltasche, dann erst wandte er sich wieder dem eigentlichen Grund seines Besuchs in der fremden Wohnung zu, jedoch erfolglos.

Sein Geliebter war und blieb verschwunden.

Schneesturm.

Flimmern.

Rauschen.

Und plötzlich ein Bild.

Endlich.

Ryous Wohnung war zu sehen, seine Stimme zu hören...

"Yoru, bitte..."

"Finger weg, ich brauch deine Hilfe nicht, Hikari."

"Du kommst nicht weit und das weißt du auch."

"Ich besuche jetzt den Präsidenten und zwar alleine. Ende der Diskussion!"

Bakura erschien auf der Bildfläche. Das leichte Flackern seiner Erscheinung bestätigte die unglaubliche Vermutung Kaibas, dass er sich materialisiert hatte. Er konnte sich also tatsächlich einen eigenen Körper erschaffen... aber warum tat er das nicht öfter? Warum kam er nur in Begleitung seines Hikaris zu ihm?

Neugierig rutschte der Braunhaarige näher an den Bildschirm heran.

Da stimmte etwas nicht mit dem Grabräuber...

Erst schwankte er nur leicht, dann jedoch torkelte er - wie ein Betrunkener - auf die Wohnungstür zu, griff nach der Klinke und sackte schließlich, trotz aller Bemühungen, nach unten. Sein Atem ging stoßweise, das Flackern nahm zu...

Ryou erschien und kniete sich neben ihn, schlang die Arme um ihn und wiegte ihn leicht hin und her. "Geh morgen hin, du bekommst auch meinen Körper, okay?"

"Ich will aber... alleine..."

"Yoru..." Die Stimme des Hikaris hatte einen tadelnden Unterton. "Willst du, dass er dich so sieht? Dass er sich Sorgen macht?"

Kopfschütteln.

Dann flimmerte das Bild wieder stärker, die Datumsanzeige sprang auf den nächsten Tag.

Ryou allein, direkt in die Kamera schauend. "Heute ist der 25ste. Es geht ihm wieder besser, wir werden nachher Kaiba-kun besuchen."

"Hikari? Mit wem redest du?"

"Mit niemandem..."

Wieder Flimmern.

Wieder nächster Tag.

Wieder Ryou allein.

"Ein Rückfall. Kaiba-kun wollte anscheinend den Dominanten spielen. Yoru sitzt seit unserer Rückkehr im Schlafzimmer, die Jalousien sind unten. Allerdings antwortet er, wenn ich mit ihm rede, es ist also nicht so schlimm wie damals."

Stumme Tränen rannen plötzlich über die Wangen des Weißhaarigen.

"Ich hasse es, wenn ich nur warten kann. Warum kann es ihm nicht wenigstens kurz vor dem Ende gut gehen?" Seine Stimme versagte, die blassen Lippen bewegten sich jedoch weiter, formten ein lautloses "Aishiteru, boku no yami", dann wechselte es wieder zum darauffolgenden Tag.

Diesmal war Bakura selbst es, der in die Kamera schaute. Wieder einmal hatte er sich materialisiert, flackerte leicht... Seine Wangen glühten, die auch so schon fast schneeweiße Haut wirkte noch fahler, sein Blick glasig. Die eigentlich feste Stimme war rau und leise.

"Ich bin nicht ganz so dumm, wie du vielleicht denkst, Hikari. Ich weiß, dass du seit dem Turnier eine Kamera hier versteckst." Ein angedeutetes Grinsen. "Muss scheiße sein, 24 Stunden am Tag den Babysitter für so ein Psychorack spielen zu müssen, hm? Aber ich kenne dich. Du meinst es nur gut. Du guckst dir diesen Mist hier eh nicht an, bevor es vorbei ist, stimmt's? Natürlich nicht, wann denn auch? Und wofür?" Kopfschütteln. Dann eine nachdenkliche Miene. "Wenn du das alles siehst, bin ich wahrscheinlich nicht da. Ist vielleicht gut so. Wahrscheinlich lachst du jetzt über meine dummen Versuche, ein paar spektakuläre letzte Worte abzusondern... oder du weinst."

Wenn du das machst, dann hör damit auf der Stelle auf. Hör auf, verstanden? Ich hasse das. Du hast schon zu oft geheult und immer wegen mir, ich hab die Schnauze voll davon." Ein schmerzhaftes Funkeln zeigte sich in Bakuras Augen, bevor er sich auf die Lehne der Couch setzte und die Arme verschränkte.

Da erst fiel Kaiba auf, wie dünn er war... man konnte beinahe seine Knochen sehen...

Der Blick des Weißhaarigen wurde trüber und glitt zu Boden.

"Ich hasse das... dauernd scharwenzelst du um mich herum, machst dir Sorgen und sobald du denkst, ich seh es nicht, fängst du an zu flennen. Und wenn ich auftauche setzt du dein scheinheiliges Grinsen auf... diese Engelsfresse... hab ich dir schon mal gesagt, dass die so zuckersüß ist, dass ich am liebsten kotzen würde? Wahrscheinlich nicht... am Ende denkst du dann noch, dass ich deswegen so gerne über der Kloschüssel hänge... Idiot..." Ein leichtes Zittern... "Ich hab nicht mehr viel Zeit für eine tolle Rede, du bist gleich vom Einkaufen zurück. Sicherlich werd ich dir den ganzen Kram nachher wieder um die Ohren werfen... und mich nicht entschuldigen. Wieso auch? Warum muss man sich überhaupt für irgendwas entschuldigen? Haben sich deine Eltern entschuldigt, dass sie gestorben sind? Deine Schwester? Entschuldigen deine angeblichen Freunde sich, wenn sie dir mal wieder wegen mir misstrauen? Oder der Präsident, der von deiner Existenz total angepisst ist? Nein... na also... Aber von denen kennt dich niemand. Niemand. Nur ich und das wird auch immer so bleiben. Und du kennst mich, damit das klar ist. Du weißt auch ohne große Worte, dass mir meine Ausbrüche im Nachhinein keinen Spaß machen und dass du der Letzte bist, dem ich weh tun würde. Und genau deshalb werde ich mich nicht verabschieden. Wenn ich mich wieder in anderer Leute Angelegenheiten einmische wirst du wissen, dass ich gehe."

Bakuras Stimme überschlug sich kurz, wurde dann zu einem fast schon kindlichen Flüstern; sein begeistert, nein, nahezu hysterisch wirkender Blick fiel auf die Kamera zurück. "Das ist wie bei den Sternen. Bevor sie verschwinden, glühen sie noch einmal auf... und dann machen sie sich mit einem gewaltigen Knall davon." Eine ausladende Armbewegung verdeutlichte das Gesagte; kurz fiel der Grabräuber sogar in das für ihn typische Lachen. "Ich mag Sterne eigentlich. Die Sonne ist bei mir kein Stern. Bei euch in der Schule sagen sie zwar was anderes, aber die sind doch eh alle bekloppt." Plötzlich schreckte der Geist des Rings auf und schaute zur Tür. "Mist, warum bist du schon da? Ich hab meine letzten Worte noch nicht fertig. Wer weiß, wann ich wieder dazu komme... Egal! Lange Rede, kurzer Sinn..." Ein Grinsen. "Freu dich, dass ich weg bin. Und lass dich nicht von fremden Geistern ärgern, sonst muss ich wiederkommen. Richt das auch dem Präsidenten aus, okay?"

Schon verschwand der Yami im Nebenzimmer; kurz darauf öffnete Ryou die Tür. Bepackt mit seinen Einkäufen trat er ein.

"Bin wieder da."

Keine Antwort.

Schulterzuckend ging der Hikari auf die Kamera zu, holte Luft um etwas zu sagen, schüttelte dann aber nur den Kopf, stellte eine der Tüten ab und berührte das Gerät. In Kaibas Kopf drehte sich alles.

Trotzdem war das Video noch nicht zuende.

Bei der nächsten Aufnahme war nicht viel zu sehen, das Wohnzimmer war dunkler als die vorherigen Male. Nur Ryou's Stimme und seine Silhouette waren auszumachen.

"Heute ist es wieder besonders übel. Yoru redet nicht mehr mit mir. Er sieht durch mich hindurch, wenn er erzählt. Und es geht nur um weiße Nebel und grelle, brennende Sonnenstrahlen... es ist fast wie damals... Damals, das klingt als wäre es

Jahre her, dabei sind es nur wenige Monate... 2 oder so, ich weiß es schon nicht mehr... Ich musste alles abdunkeln, damit er herauskommt. Irgendwer hat mal zu mir gesagt, ich wäre stark... vielleicht war es Yugi oder so... am Ende womöglich Marik... bzw. sein Yami... egal, wer es war. Kaiba-kun hat Recht. Schwache Menschen machen starke Menschen ebenfalls schwach. Sie sind wie Vampire, sie saugen einem die Kraft aus. Allerdings glaube ich, dass die meisten das nicht mitkriegen. Ich bezweifle, dass Yoru es weiß. Wenn ich abends ins Bett falle, fühle ich mich immer leerer und ausgelaugter. Das Lächeln tut bereits weh, ich weiß nicht, wie lange ich es noch halten kann. Aber ich darf nicht schwach sein. Yoru soll sich keine Gedanken um mich machen. Er soll wissen, dass er einen starken Hikari hat. Er darf sich keine Vorwürfe machen, dass er einen Schwächling liebt. Dann beginnt er nur, mich zu hassen und das will ich nicht." Seufzen. "Ich weiß, dass er mich liebt. Zwar anders, als ich ihn liebe, aber das ist gut so, sonst wären wir am Ende zusammen. Dann würde es noch mehr weh tun. Ich will nicht mit Kaiba-kun tauschen. Er weiß von nichts. Wenn Yoru weg ist, wird es wie ein Blitzschlag für ihn sein. Ich habe mich bereits darauf eingerichtet." Ein seltsames Geräusch war zu hören. "Yoru kratzt wieder an der Tür. Er tut das öfter, immer wenn er sich eingesperrt fühlt. Aber ich traue mich nicht, aufzumachen. Ich habe Angst, dass er mir wegläuft. Ich traue ihm alles zu..." Kurze Stille, dann ein leises Klicken und ein vorbeihuschender Schatten. Die Wohnungstür fiel ins Schloss. Die wenigen Gesichtszüge, die man von Ryou erkennen konnte, entgleiten. Er hatte gar nicht schnell genug reagieren können... schon war sein Yami verschwunden.

Schließlich drehte er sich um und rannte ihm hinterher.

Mit zitternder Hand spulte Kaiba vor... sah irgendwann sich selbst die Wohnung betreten und auf die Kamera zugehen...

Hielt es an.

Die Fernbedienung glitt aus seinen Fingern und fiel zu Boden.

Bakura... war wirklich krank.

Er würde sterben.

Er wusste es.

Ryou wusste es.

Wahrscheinlich wusste jeder auf diesem gottverdammten Planeten davon, nur er nicht.

Ein Klopfen holte den jungen Firmenchef aus seinen Gedanken, schnell schaltete er den Fernseher aus, atmete kurz tief durch und ließ dann ein kühles "Herein" ertönen.

Ryou betrat das Büro. "Du hast ihn nicht gefunden, oder?"

Kopfschütteln.

"Schade... ich werde noch einmal daheim nachsehen. Wenn etwas ist, melde ich mich."

Nicken.

"Gute Nacht, Kaiba-kun."

Ein weiteres Nicken.

Der Hikari verschwand wieder.

Und mit ihm das letzte bisschen Kraft in dem Braunhaarigen, der sich einfach zurück sinken ließ und irgendwann auf der schwarzen Ledercouch einschlief.